

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 8 (1932)

Heft: 9

Artikel: Man lernt nie aus!

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756205>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Man lernt nie aus!

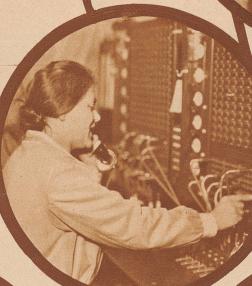
Ein Volkshochschulkurs, den Prof. Gonzenbach über «Das Recht zur Gesundheit und die Pflicht zur Gesundheit» in Andelfingen hielt, wurde von 50 Hörern aller Berufsklassen besucht. Einem aufs Geratewohl herausgegriffenen Gruppenfoto von zehn unter ihnen ist unser Photographe ins Berufsleben nachgegangen und zeigt nun die Abendstudenten bei ihrer Tagesarbeit.



Die Hausfrau



Der Metzger



Die Telephonistin



Der Schneider



Der Landwirt



Der Musiker



Der Kanzlist

Hier sitzen sie alle beisammen, die in ihrem eigentlichen Beruf längst ausgelernt haben; sie, die sonst andere lehren oder Meister ihres Faches sind, sitzen hier einträchtig und aufmerksam als - Schüler

11543 Hörer hatten sich im Winter- und Sommersemester 1930/31 für die Vorlesungen und Kurse der Zürcher Volkshochschule eingeschrieben, doppelt so viel wie im Gründungsjahr 1920/21. Im Volke leben Tausende, die durch Beruf und Familie gebunden, oft am scheinbaren Ende ihrer Entwicklungsmöglichkeiten an kein Schulstudium mehr denken können und die im reifen Alter doch das Bedürfnis haben, vermehrte Einsicht in Weile und Leben zu gewinnen. Für sie wurde in der Stadt und in den größten Ortschaften des Kantons Zürich die Volkshochschule ins Leben gerufen. Politisch und religiös neutral, erfüllt ihr reichhaltiges Arbeitsprogramm mit Einführungskursen in Wissenschaft und Technik, ihre Aufklärung über Grundfragen des wirtschaftlichen Lebens, die Behandlung aktueller Probleme des täglichen Lebens, die Ausführung von Exkursionen und Studienreisen, die mannigfaltigsten Bedürfnisse zur Weiterbildung. Der akademisch Gebildete, die einfache Hausfrau, der Handwerker, der Angestellte, der Arbeiter, jeder kann sich hier nach Feierabend geistige Nahrung holen. Mehr als ein Drittel der städtischen Hörerschaft sind Bureauangestellte, 25% Hausfrauen und Haustüchter, 24% Arbeiter und technische Angestellte. Während in den ausgesprochen bäuerlichen Gegenden die Zahl der männlichen Hörer überwiegt, werden die Kurse und Vorlesungen der städtischen Volkshochschule stärker von Hörerinnen besucht.

AUFNAHMEN
H.S. STAUB

Der Universitätsprofessor als Lehrer vor seiner Volkshochschulkasse.
Glücklich jeder, der als Erwachsener noch den Drang zum Lernen und die nötige innere Lebendigkeit besitzt. Man klage nicht über die Entfernung der Schule vom Leben und darüber, daß wir am Anfang des Lebens vor lauter Schule nicht unsern praktischen Sinn entdeckt hätten. Eine Volkshochschule hat einen tiefen Sinn: das Lernen soll mit dem Ende der Schulzeit nicht aufhören. Jeder soll ab und zu wieder Schüler werden – das ist gut für alle und alles

